

Start mit neuen Recyclingverfahren

Die Bernegger-Gruppe will künftig 99 Prozent der Rohstoffe aus Altautos, Elektro- und Elektronikschrott zurückgewinnen.

60 Mio. Euro werden in die Weiterentwicklung des Rohstoffparks Enns der Bernegger-Gruppe investiert. Das ist der erste Schritt im Rahmen eines 200-Mio.-Ausbau-Projekts am Ennsener Standort. „Jedes Jahr entstehen in Österreich ca. 71 Millionen Tonnen Müll. Trotz aktiver Mülltrennung und modernster Recyclinganlagen bleiben immer Reststoffe, die

bisher verbrannt oder deponiert werden müssen. In den überwiegend feinen Rückständen sind oft noch wertvolle Materialien – insbesondere Metalle – enthalten, deren Gewinnung aufgrund mangelnder Technik bis jetzt nicht möglich ist. Durch intensive Forschungsarbeit ist es uns gelungen, hier den Rohstoffkreislauf zu schließen und auch feinste Metalle wieder zu gewinnen“, beschreibt Geschäftsführer Helmut Lugmayr.

Thermische Metallgewinnung
„Mit unseren Technologien werden bisher weltweit ungenutzte Potenziale zugänglich gemacht“, so Geschäftsführer Kurt Bernegger. Die Methode der thermischen Metallgewinnung (TMG) ist nach Unternehmensangaben weltweit einzigartig. Nach jahrelanger Entwicklungsarbeit ist hier dem Forschungsteam

der Bernegger Gruppe mit der Montanuniversität Leoben, der RWTH Aachen und der Firma Küttner ein Durchbruch gelungen. Durch das innovative Verfahren wird es möglich, 99 Prozent der Rohstoffe aus Altautos, Elektro- und Elektronikschrott zu verwerten.

Die TMG ermöglicht es, den „Rest vom Rest“ so aufzusplitten, dass daraus praktisch alle Metalle, aber auch minerali-

sche Rohstoffe zurückgewonnen werden können. Selbst aus sehr feinen Abfällen mit einem geringen Metallanteil von nur 1 bis 2 Prozent lassen sich noch die Metalle lösen. Zu entsorgende Reste werden auf unter ein Prozent reduziert. Die frei werdende Energie werde als Nah- und Fernwärme bzw. für die Stromerzeugung genutzt.

www.bernegger.at

